



Die Zeitung erscheint unter der Schirmherrschaft  
des Ebersheimer Gewerbevereins

Ausgabe 79 / Oktober 2009

## Inhaltsverzeichnis:

Ev Kirchengemeinde .....	S. 5
Agenda .....	S. 7
Heimatgeschichte .....	S. 9
Hochaltar Teil 2 .....	S. 12
RVE .....	S. 18
Ja ist denn schon .....	S. 20
Indigo .....	S. 21
VdK / TSV .....	S. 22
Gesangverein .....	S. 23
ECV .....	S. 25
Familiennachrichten .....	S. 26
Flohmarkt / Termine .....	S. 28



## Kriegerdenkmal des ersten Weltkrieges renoviert Sensationeller Fund

Wer die kath. Kirche von der Römerstraße her betreten will, befindet sich vor den Basaltstufen der Freitreppe zunächst in einem durch die Kriegerdenkmäler des ersten und des zweiten Weltkrieges begrenzten öffentlichen Raum. Ergänzt wird der Vorraum rechts und links durch zwei erhöht aufgestellte Obelisken: Links das aufragende Denkmal für die Teilnehmer am deutsch-französischen Krieg 1870/71, rechts durch das schlankere Steindenkmal aus Anlass der 1500-Jahrfeier von Ebersheim 1964.

Die vier Denkmäler bilden zusammen ein Ensemble ortsgeschichtlicher Erinnerung, dessen Erhaltung ein Anliegen aller sein sollte.

Das zentrale Bildwerk des Denkmals zeigt das Relief eines sterbenden Kriegers, der in der klassisch-konventionellen Haltung, wie sie seit der Antike gültig ist, halb niedersinkend, halb sich aufrichtend gezeigt wird. Eindeutig ist die Wendung hin zu einer christlichen Symbolik: Der Sterbende wendet seinen Blick zu dem verklärten Christuskopf in der linken oberen Ecke, was als Auferstehungsmetapher zu deuten ist.

Denkmal und Relief stammen laut Inschrift von dem Mainzer Bildhauer Carl Hoffmann (1880-1950), der sein Atelier in der Rheinallee hatte. Von ihm sind in Mainz mehrere Kriegerdenkmäler (Löwe am 117er Ehrenmal; Marine – Ehrenmal am Rheinufer), aber auch andere Bildwerke, wie die Reliefs des Brunnens im Kirschgarten erhalten.

Der seit Jahren festzustellende, fortschreitende Verfall vor allem der Sandsteinplatten der Denkmäler der beiden Weltkriege und der Straßenmauer wurde von zahlreichen Ebersheimer Bürgern beklagt.

Der Verein zur Erhaltung und Wiederherstellung von Kulturgütern in Ebersheim hatte seit längerem dieses Anliegen der Bevölkerung aufgegriffen, Spenden entgegengenommen und einen Grundsatzbeschluss zur Förderung der Wiederherstellung gefasst.

Eigentümer der Denkmäler ist die kath. Kirchengemeinde St. Laurentius. In intensiven Verhandlungen zwischen Verein und Kirchengemeinde, in die auch die bischöfliche Denkmalbehörde einbezogen war, konnte Einigung über



den Grundsatz der Renovierung und über die Finanzierung erzielt werden. In die Beratungen waren auch die beiden ortsansässigen Steinmetzbetriebe Eisenacher und Knußmann - beide Mitglieder des Fördervereins – einbezogen. Sie trugen durch ihre Vorschläge zur Renovierung und durch ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit wesentlich zum Ergebnis bei.

So wurde beschlossen, zunächst in einem ersten Bauabschnitt die sehr angegriffene Mauer, die das Kirchengelände zur Römerstraße begrenzt, zu sanieren. Sie trägt an der Außenseite die Inschrift, die als gültiges Motto für die Denkmäler zu gelten hat: „Gedenket der Toten des Krieges und wofür sie starben“.

Auf der Innenseite befinden sich vierzig Tafeln für jeden Einzelnen der im ersten Weltkrieg gefallenen Ebersheimer jungen Männer mit Namen, Lebensalter, Todestag und Truppenteil. Die gesamte obere Reihe der Sandsteintafeln musste ersetzt werden, ebenso die Abdeckplatten, die verbreitert werden mussten, um einen besseren Wetterschutz zu gewährleisten.

Am 17. August konnten die Arbeiten beginnen: Auskratzen der Fugen des Sichtmauerwerks, Abnahme der oberen Reihe der Gedenksteine, die tief im Mauerwerk verankert waren, Abnahme der Deckplatten und Aushub des Erdreichs an der Kirchenseite der Mauer. Letztere Arbeiten hatten zur Verringerung der Kosten freiwillige Vereinsmitglieder übernommen. Angeführt vom Vereinsvorsitzenden Klaus Nauth engagierten sich vor allem Georg Worf, Norbert Klein, Hans-Joachim Krost, Birgitta und Thomas Mann und Manfred Schweitzer. Bei Tempera-

turen von teilweise über 30 Grad eine wahrhafte Knochenarbeit!

Anschließend musste eine Isolierungsfolie aufgebracht werden. Sodann konnte mit Schotter aufgefüllt werden, eine Spende der Ebersheimer Firma Thomas Schreiber.

Bei der Planung der Gesamtrenovierung hatte sich eine Aufteilung in zwei Bauabschnitte angeboten. Vordringlich erschien die Sanierung der Mauer und des Denkmals von 1914 – 18. Hierfür müssen insgesamt 35 000 EUR aufgewendet werden. Den Hauptanteil hatte der Förderverein in Gestalt seines Vorstandes aus vorhandenen zweckgebundenen Spendenmitteln übernommen.

Weiter wurde festgelegt, dass der zweite Bauabschnitt ohne Verzug realisiert werden soll in dem Maße, wie es die finanzielle Situation des Fördervereins, also das Spendenaufkommen erlaubt.

Vorsitzender Klaus Nauth und der Vorstand sind überzeugt davon, dass der gelungene erste Bauabschnitt einen weiteren Impuls für die Realisierung des Gesamten setzen wird. Wir danken allen Spendern, die in den vergangenen Jahren zur Verwirklichung des Werkes beigetragen haben. Die bisherige Realisierung kann als gelungenes Werk bezeichnet werden, das den Intentionen des Vereins und der Bevölkerung entspricht, ein Kulturdenkmal von Rang innerhalb eines für die Ortsgeschichte wichtigen Ensembles wiederherzustellen und für die kommenden Generationen zu erhalten. Das Denkmal bewahrt außerdem die Erinnerung an zwei junge Ebersheimer jüdischen Glaubens, die im ersten Weltkrieg gefallen sind: Berthold Kuhn und Jul. Goldschmidt.

Als geradezu sensationell empfunden wurde der Fund einer etwa 60 Zentimeter langen Kupferkardusche in einem sorgsam mit Teer ausgekleideten Gefach neben der Bild-





plastik. Pfarrer Dr. Schwalbach präsentierte sie am 1. September nach dem Abendgottesdienst der Öffentlichkeit. Unerwartet groß war der Andrang der Ebersheimer und der Presse. Es waren mehr als 150 Interessierte erschienen, als Karl-Heinz Schuster mit der Gasflamme die Löt-naht auftrennte. Der Inhalt wurde wegen des einsetzenden Regens und der besseren Sicht für alle in der Kirche in Augenschein genommen und die großformatige Gründungsurkunde verlesen. Auf Pergamentpapier und in gotischer Frakturschrift wird der Gründungsvorgang, - also Beschluss, die Ausschreibung, beteiligte Institutionen und Personen, die Herkunft der Steine für die Mauer (vom Abbruch des Nieder Olmer Gefängnisses), die Gesamtkosten von 6500 Mark, die der Staat zur Verfügung gestellt hatte, - geschildert. Die Kartusche enthielt weiter einige Tageszeitungen aus Mainz und aus Darmstadt, die Zeitschriften des Weinbau- und des Landwirtschaftsverbandes. Auf dem Programmzettel sind die teilnehmenden Gesangsvereine, die Ansprachen der Honoratioren, darunter auch die des Kreisleiters und des Pfarrers Singer, verzeichnet. Zum Abschluss sangen die Teilnehmer das „Horst-Wessel-Lied“ und das Deutschlandlied. Die Unterschriften leisteten die Vertreter der Bau- und Verwaltungsbehörden, Bürgermeister Becker, Beigeordneter Herdt und weitere Gemeinderäte, sowie Pfarrer Singer, alles gestempelt und ergänzt durch den ovalen Stempel des Krieger-

und Veteranenvereins.

Die größte Überraschung des Inhalts bildete eine wahrhaftige Weinflasche (Ebersheimer Krummer Ring), sorgsam verkorkt, - aber ausgetrunken. In ihr befand sich ein langer Papierstreifen, auf dem die Gemeinderäte offenbar in Weinlaune gute Wünsche für kommende Geschlechter niedergeschrieben und mit Unterschrift bekräftigt hatten. Der Vorschlag von Pfarrer Dr. Schwalbach, den gesamten Inhalt am Kerwesonntag im Pfarrheim auszustellen, fand große Zustimmung.

Zurück zur Renovierung:

Das Ergebnis der bisherigen Arbeiten zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig war. Die Zusammenarbeit der beiden Steinmetzbetriebe hat zu sehr guten Ergebnissen geführt. Die kath. Kirchengemeinde Sankt Laurentius erhält mit der Sanierung auch einen würdigeren Zugang zur Kirche und eine Verbesserung des Erscheinungsbildes von der Römerstraße her. Der Förderverein zur Erhaltung und Wiederherstellung von Kulturgütern in Ebersheim hat damit nach der Sanierung der Lourdes – Grotte ein weiteres Mal zu Verbesserungen im Umfeld der Kirche beigetragen und hofft, die Maßnahmen zum zweiten Bauabschnitt in nicht allzu langer Zeit beginnen zu können.

*Berthold Tapp; Fotos: Rodolf Büllsbach*

## SERVICE IM ORT - und SCHNELL!

### PC-VORSCHNEIDER



Fachhandelspartner

T-Online



Kabel Deutschland

Jetzt auch mit öffentlichem Internet PC



- Reparaturwerkstatt
- Verkauf von PCs und Notebooks
- Hard- und Software
- Heim- und Firmen-Netzwerk

**Wir bieten Ihnen unverbindlich eine Beratung, damit Sie die richtige Hardware für Ihr Unternehmen oder zu Hause nutzen können!**



PC-Vorschneider  
 Inh. Joachim Vorschneider  
 Neugasse 4  
 55129 Mainz-Ebersheim  
 Fon: 0 61 36 / 76 49 02 0  
 Fax: 0 61 36 / 76 49 02 1  
 Mobil: 01 70 / 3 15 04 04  
[www.pc-vorschneider.de](http://www.pc-vorschneider.de)  
[info@pc-vorschneider.de](mailto:info@pc-vorschneider.de)

## SERVICE IM ORT - und SCHNELL!